

## Lehrveranstaltungen – Sommersemester 2015

Beginn der Lehrveranstaltungen: 07.04.2015 Stand: 23.03.2015  
Projektwoche: 26.05. – 29.05.2015

## Montag

<b>59580</b>	<b>Formale Demographie II</b>	
07.30 – 09.00 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengang / Modul: BA Sowi / Weiterführende formale Demographie	

<b>59580</b>	<b>Formale Demographie II</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengang / Modul: BA Sowi / Weiterführende formale Demographie	

<b>59393</b>	<b>Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: MA Soz / MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 30.03.2015** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

### **Kommentar:**

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationalitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

### **Basisliteratur:**

**Bongaarts, John/Griffith Feeney** (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

**Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld** (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

**Goldstein, Joshua R. et al.** (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

<b>59604</b>	<b>Individuum und Gesellschaft</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 025
Seminar	Studiengänge: BA Soz 4. Semester Modul: Soz. IV Soz. Theorien	

Die Veranstaltung ist konzipiert für fortgeschrittene BA-Soziologie Studierende, die eine der Grundfragen der Soziologie – das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft – besser verstehen wollen.

<b>59101</b>	<b>Einführung in die soziologische Theorie (Soziologie II)</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, HS Arno Esch II
Vorlesung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi (2. Semester) BA WiPä Modul: Soz. II	

Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester und gibt einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen einzelner soziologischer Theorien.

<b>59602</b>	<b>„Der Klimawandel – Ursachen, Folgen und Lösungen“ – Weiterführung Fachdidaktik</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	LA Sozialkunde (nicht modularisiertes Lehramt)	

Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar: absolvierte Veranstaltungen zur Fachdidaktik „Einführung in die Fachdidaktik“, „Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht“ und „Methodenseminar“.

Einschreibungen bei StudIP: 02.03. – 07.04.2015

Inhalte und Ziele der Veranstaltung:

„Tödliche Hitzewellen, versinkende Küstenstädte, Dürren, Hungersnöte - die Folgen der globalen Erwärmung drohen katastrophal zu werden. Trotz aller Warnungen bläst die Menschheit immer mehr Treibhausgase in die Luft. Kann die Kehrtwende noch gelingen?“ (<http://www.spiegel.de/thema/klimawandel/> - Zugriff 02.12.2014)

Was unterscheidet die Begriffe Wetter und Klima? Welche sind die Merkmale des Klimawandels und inwiefern beeinflusst er unseren Lebensraum? Sind bereits Folgen des Klimawandels im Ostseeraum spürbar? **Zu diesen Themen wird der Klima- und Ostseeforscher, Dr. Joachim Dippner vom IOW (Institut für Ostseeforschung Warnemünde) als Gast im Seminar sprechen.**

Welche Rolle spielt dieses Thema im Sozialkundeunterricht? Passt diese Problematik in die Schwerpunktthemen des Rahmenplans von Mecklenburg – Vorpommern? In welchen Klassenstufen kann dieses Thema wie umgesetzt werden? Diese und noch viele andere Fragestellungen versuchen wir im Seminar „Weiterführung in der Fachdidaktik Sozialkunde“ zu beantworten. Dabei soll zum einen eine ausführliche Sachanalyse zum Thema „Klimawandel“ und zum anderen – die Umsetzung in die Unterrichtsplanung – mit dem Ziel der Urteilsbildung der Schüler im Vordergrund der Veranstaltungsreihe stehen. Jede/r Seminarteilnehmer/in hält zu einem ausgewählten Themen- oder Planungsschwerpunkt eine Präsentation. In dieser Veranstaltung kann ein Hauptseminarschein in Form eines ausführlichen Stundenentwurfs zum o. g. Thema erworben werden.

Basisliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Wochenschau Verl., 2010

Bundeszentrale für politische Bildung:  
<http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/183026/auswirkungen-des-klimawandels>

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 2007

Reinhardt, Sibylle: Politik Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Verlag, 2012

<b>59603</b>	<b>Medizinische Demographie</b>	
13.15 – 16.45 Uhr	Frederik Peters, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 019 und PC-Pool 223
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            G1 / G2    FP I / FP II	

Ziel des Forschungspraktikums ist die empirische Bearbeitung einer eigenen Fragestellung im Bereich der medizinischen Demographie unter Verwendung theoretischer Modelle und quantitativer Methoden. Wir befassen uns dabei vor allem mit dem Einfluss der Gesundheitsversorgung auf die Sterblichkeit und hinterfragen den Effekt bestimmter medizinischer Innovationen kritisch. Im Unterschied zur klassischen Medizin, die vor allem den einzelnen Patienten im Blick hat, erfolgt die Analyse aus der Perspektive ganzer Populationen. Dazu werden Daten hinsichtlich Sterblichkeit, Todesursachen und des Gesundheitssystems zwischen verschiedenen Ländern vergleichend betrachtet.

Einschreibung erfolgt per Stud.IP ab dem 15.03.2015 um 09:00 Uhr. Die erste Sitzung wird am 13.04. um 13:45 Uhr im Raum SR 19 stattfinden.

<b>59110</b>	<b>Einführung in das Arbeiten mit SPSS</b>	
15.15 – 16.45 Uhr	Dipl.-Pol. Alexander Barth	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            B2            Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse / 2. Fachsemester	

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

#### **Organisatorische Hinweise:**

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 30.03.2015 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

#### **Basisliteratur:**

**Bühl, A.** (2014): SPSS 22 – Einführung in die moderne Datenanalyse, 14. Auflage, Pearson Studium.

**Wittenberg, R.; Cramer, H.** (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

**Zöfel, P.** (2002): SPSS-Syntax

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II</b>	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 022
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II - TutorInnenbetreuung</b>	
17.15 – 18.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung		

## D i e n s t a g

<b>59489</b>	<b>Gesundheitliche Ungleichheit</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Sylvia Keim-Klärner	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Modul: C2 Soz. III / IV	

Soziale Ungleichheiten finden sich in mehr oder weniger starkem Ausmaß in allen bekannten Gesellschaften, in der Diskussion in Deutschland stehen z.B. Armut (z.T. auch trotz Erwerbstätigkeit) und Bildungsungleichheiten. Eine sozial ungleiche Verteilung findet sich auch im Bereich der Gesundheit und Mortalität. Auf den Punkt gebracht: wer über ein geringes Einkommen und eine geringe Bildung verfügt, wird häufiger krank und stirbt früher.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Ausmaß und den unterschiedlichen Erscheinungsformen der gesundheitlichen Ungleichheit. Darüber hinaus betrachten wir die komplexen und vielschichtigen Ursachen gesundheitlicher Ungleichheit und erarbeiten uns unterschiedliche Erklärungsansätze und -modelle. Schließlich wollen wir über Möglichkeiten der Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit diskutieren.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt. Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 1.04.2015 auf Stud.IP. Die Veranstaltung beginnt am 14. April.

### **Basisliteratur:**

Kroll, Lars E. (2010): Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit. Die Entwicklung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten in Deutschland zwischen 1984 und 2006. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (Hg.) (2009): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Schott, Thomas; Hornberg, Claudia (Hg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

<b>59562</b>	<b>Survival Analysis</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengang / Modul: MSc Demo / Lebensdaueranalyse	

<b>59268</b>	<b>Sozialtheoretischer Pragmatismus</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: Master Module: Gesellschaftsanalyse (Diagnose)	

Der Pragmatismus entsteht im Rahmen der philosophischen Tradition eines Charles Sanders Peirce, William James, John Dewey sowie F.C. Schiller und wird für die Soziologie vor allem durch die Schriften von George Herbert Mead, John Dewey und in neuerer Zeit durch Richard Rorty, Hilary Putnam sowie Hans Joas, aber auch Joachim Renn und Andreas Reckwitz fruchtbar gemacht. Dieses für weit fortgeschrittene Studenten konzipierte Seminar wird Möglichkeiten und Grenzen pragmatischer Konzeptionen, ihrer Erkenntnistheorie und Forschungslogik erarbeiten.

<b>59601</b>	<b>Der symbolische Interaktionismus von Herbert Blumer</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: Master Module: Gesellschaftsanalyse (Theorie)	

Das Seminar wird ein tieferes Verständnis des symbolischen Interaktionismus entwickeln. Zu diesem Zweck wird das Werk von Herbert Blumer einer detaillierten Analyse unterworfen und insbesondere seine am Einzelfall und an Rekonstruktion interessierte Forschungsweise (Methodologie oder standardisierte Methode wäre bereits zuviel des Gesagten) rekonstruiert.

<b>59605</b>	<b>Aspekte der Alterung in der Demographie</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Marcus Ebeling, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Seminar	Studiengang / Modul: MSc Demo / Neuere Entw. der demogr. Forschung	

<b>59345</b>	<b>Familie und sozialer Wandel</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz LA Sozialkunde Module: Demo II – Vertiefung Soz. III (C2) Familiendemographie	

### **Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

BA-Sozialwissenschaften: Ausgewählte Themen der Familiendemographie: Demographie II – Vertiefung  
BA-Soziologie: Soziologie III – Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche 2 (C2)  
Lehramt Sozialkunde: Familiendemographie

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.03.2015** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### **Kommentar:**

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

### **Basisliteratur:**

**Nave-Herz, Rosemarie** (2012), Einführung + Familienformen in Deutschland, in: dies., Familie heute, Darmstadt: Primus Verlag: 11-28.

**Wagner, Michael** (2008), Entwicklung und Vielfalt der Lebensformen, in: N.F. Schneider (Hrsg.), Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde, Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich: 99-120.



<b>59121</b>	<b>Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: LA Sozialwissenschaften MA Wirtschaftspäd. Module: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde (II)	

Einschreibungen: über StudIP im Zeitraum 02. 03. – 07.04.2015 erforderlich!

Inhalte der Veranstaltung:

Diese Veranstaltung ist für das Lehramt im Fach Sozialwissenschaften Bestandteil des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“.

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften – Theorien und Konzeptionen“ diskutiert und ihre Umsetzung im Politikunterricht erläutert. Hauptbestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht – fachdidaktische Modelle und Schritte in der Stundenplanung. Dabei sollen die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiel für die Planungsschritte im Sozialkundeunterricht dienen. Der abschließende Teil der Veranstaltung wird sich mit ausgewählten Medien und Methoden, sowie der Erstellung von Stundenrastern für den Sozialkundeunterricht befassen.

Anforderungen:

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen (Beteiligung an einer Präsentation), sowie der Abschluss des Portfolios/ die Anfertigung einer Hausarbeit (je nach Studienordnung und Studiengang) sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“.

Basisliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Wochenschau Verl., 2010

Breit, Gotthard/ Weißenö, Georg: „Planung des Politikunterrichts“, Wochenschau Verlag, 2003

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining für den Politikunterricht“, 2004,

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining II für den Politikunterricht“, 2006

Reinhardt, Sibylle: Politik Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Verlag, 2012

<b>59110</b>	<b>Einführung in das Arbeiten mit SPSS</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            B2            Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

#### **Organisatorische Hinweise:**

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 30.03.2015 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

#### **Basisliteratur:**

**Bühl, A.** (2014): SPSS 22 – Einführung in die moderne Datenanalyse, 14. Auflage, Pearson Studium.

**Wittenberg, R.; Cramer, H.** (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

**Zöfel, P.** (2002): SPSS-Syntax

<b>59393</b>	<b>Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)</b>	
15.15 – 16.45 Uhr	Dr. Christian Schmitt	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 30.03.2015** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

### **Kommentar:**

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

### **Basisliteratur:**

**Bongaarts, John/Griffith Feeney** (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

**Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld** (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

**Goldstein, Joshua R. et al.** (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

<b>59606</b>	<b>Demographic Data Analysis with R (englisch)</b>	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. Roland Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengang / Modul: MSc Demo / Neuere Entw. der demogr. Forschung	

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II</b>	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. M. Junge / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 022
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	

## M i t t w o c h

<b>59607</b>	<b>Soziale Ungleichheit und demographischer Wandel. Angewandte Analysen</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Christian Schmitt	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Neuere Entwicklungen der demogr. Forschung (Wahlbereich)	

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.03.2015** unter:  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

**Kommentar:**

N.N.

**Basisliteratur:**

N.N.

<b>59608</b>	<b>Soziale Netzwerke und prekäre Lebenslagen</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Sylvia Keim-Klärner	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz Module: Gesellschaftsdiagnosen / Methoden	

Dass soziale Beziehungen bei bestimmten Herausforderungen hilfreich sein können, gilt als Binsenweisheit, z.B. wenn sog. „Vitamin B“ die erfolgreiche Suche nach einer Arbeitsstelle erleichtert. Die Netzwerkperspektive stellt die Einbettung von Individuen in ein Netzwerk sozialer Beziehungen in den Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses. Diese Forschungsperspektive ist nicht neu, hat sich aber gerade in den letzten Jahren v.a. methodisch entwickelt und findet in den Sozialwissenschaften zunehmendes Interesse. Mittlerweile findet sich eine Vielzahl von Studien zu sozialen Netzwerken.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, welche Rolle soziale Beziehungen und soziale Netzwerke in prekären Lebenslagen (denkbar ist hier Armut, Arbeitslosigkeit, Behinderung, aber auch Alleinerziehen) spielen: Sind Personen in prekären Lebenslagen ähnlich (gut) in soziale Beziehungen eingebunden wie andere und können diese Beziehungen ausreichend Unterstützung bereitstellen, um ggf. die prekäre Lage abzumildern? Oder kumuliert in prekären Lebenslagen vielmehr ein Mangel an ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital? Finden sich Unterschiede je nach Art der prekären Lebenslage?

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende theoretische und empirische Konzepte der Netzwerkforschung vorgestellt und diskutiert, danach der aktuelle Forschungsstand über soziale Netzwerke in prekären Lebenslagen anhand ausgewählter Themenbeispiele erarbeitet.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt. Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 1.04.2015 auf Stud.IP. Die Veranstaltung beginnt am 15. April.

### **Einführende Literatur:**

Stegbauer, Christian (Hg.) (2010): Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. 2. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92029-0>.

Lüdicke, Jörg; Diwald, Martin (Hg.) (2007): Soziale Netzwerke und soziale Ungleichheit. Zur Rolle von Sozialkapital in modernen Gesellschaften. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90458-0>.

Domínguez, Silvia; Watkins, Celeste (2003): Creating Networks for Survival and Mobility: Social Capital Among African-American and Latin-American Low-Income Mothers. In: Social Problems 50 (1), S. 111–135. DOI: 10.1525/sp.2003.50.1.111.

<b>59453</b>	<b>Spezielle Demographie</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Dipl.-Pol. Alexander Barth	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: MA Soz MSc Demographie Module: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

### **Organisatorische Hinweise**

Die Vorlesung erfolgt als **Blockseminar** zu folgenden Terminen: 03.04., 10.04., 17.04. und 24.04.2015. Die Übung findet wöchentlich ab dem 08.04.2015 statt.

### **Literatur**

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>59110</b>	<b>Einführung in das Arbeiten mit SPSS</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Katja Köppen	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            B2            Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

#### **Organisatorische Hinweise:**

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 30.03.2015 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

#### **Basisliteratur:**

**Bühl, A.** (2014): SPSS 22 – Einführung in die moderne Datenanalyse, 14. Auflage, Pearson Studium.

**Wittenberg, R.; Cramer, H.** (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

**Zöfel, P.** (2002): SPSS-Syntax

<b>59538</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Schreiben</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Soz. IV / V / VK / E1 / E2	

### 3.-6. Semester

Das Seminar richtet sich an Studenten und Studentinnen der Soziologie/ Sozialwissenschaft, die Ihre Schreibkompetenzen verbessern wollen. In dem Seminar sollen grundlegende Fähigkeiten erlernt werden, die zum Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten nötig sind.

Es wird zunächst um die ideen- und institutionsgeschichtliche Entwicklung von Seminar und Hausarbeiten gehen. Dabei ist eine Auseinandersetzung mit dem Wissenschaftsbegriff/ Wissenschaftskritik vorgesehen.

Im Zentrum des Seminars steht der systematische Weg von der Idee eines Themas für eine Hausarbeit, über die Eingrenzung und Explizierung des Forschungsvorhabens, über Strukturierungsformen und Denkmodelle bis hin bis zu der Fertigstellung der Hausarbeit.

#### Teilnahmevoraussetzungen:

- mindestens 3. Semester (soziologische Vorkenntnisse werden benötigt),
- Teilnehmer/innenzahl ist auf 40 beschränkt (20 Soziologen/innen und 20 Sozialwissenschaftler/innen)

Einschreibung in StudIP ist ab 23.03.2015 um 08.00 Uhr möglich.

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II</b>	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. M. Junge / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 022
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	



## Donnerstag

<b>59609</b>	<b>Soziologie des Arbeitsmarktes</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	André Knabe, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi LA Sozialkunde Module: Soz. III, C1, C2, Sozialstrukturanalyse, Gesell. Strukturen und soz. Teilgebiete	

### Kommentar:

Ist Arbeitslosigkeit ein gesellschaftliches oder ein individuelles Problem? Welche gesellschaftliche Funktion hat Erwerbsarbeit? Ist sie die einzig anerkannte Form der sozialen Integration oder gibt es Alternativen zur Erwerbsarbeit? Welche Akteure bewegen sich auf dem Feld des Arbeitsmarktes? Welche Interessen verfolgen sie? Was ist sittenwidrige Arbeit? Wie hängen Arbeitsmarktchancen mit sozialer Ungleichheit zusammen? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Arbeitsmarkt und Migration?

Die Liste aktueller Fragestellungen zum Arbeitsmarkt könnte schier endlos erweitert werden und vermutlich wird es schwer sein, Personen zu finden, die nicht in irgendeiner Weise bereits mit dem Arbeitsmarkt zu tun hatten. Der Arbeitsmarkt ist damit nicht nur für die Wirtschaftswissenschaften und die Politik interessant, sondern, als relationales Gefüge wechselseitig aufeinander bezogener Akteure, auch ein für die Soziologie höchst bedeutsamer Forschungsgegenstand. Das Seminar soll eine Übersicht über dieses weite Feld, auf Basis soziologischer Theorien des Arbeitsmarktes und der Erwerbsarbeit, geben. Ein Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Wandel vom fürsorgenden zum aktivierenden Verständnis des gesellschaftlichen Umgangs mit Arbeitslosigkeit, der in Bezug auf Deutschland eng mit den Stichworten Agenda 2010 und Hartz IV verknüpft ist.

### Grundliteratur:

Abraham, Martin; Hinz, Thomas (Hg.) (2008): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Baur, Nina (2001): Soziologische und ökonomische Theorien der Erwerbsarbeit. Eine Einführung. Frankfurt: Campus Verlag.

Lessenich, Stephan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: Transcript.

Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch der Wirtschaftssoziologie. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

<b>59614</b>	<b>Zensiert: Sex und Gewalt im Film</b>	
11.15 – 12.45 Uhr	Clemens Langer, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi 1. - 6. Semester Module: Soz. III / IV / V / C2, E1 , E2	

### **Modulzuordnungen in den BA-/MA-Studiengängen:**

*BA-Soziologie: BA-Erstfach & BA-Zweifach: Modul C2, E1 oder E2*

*BA-Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV oder V*

### **Seminarbeschreibung:**

Film und Kino sind nicht mehr wegzudenkende erlebnisgesellschaftliche Phänomene, die sich im Zuge sozialen und technologischen Wandels kontinuierlich als anpassungs- und innovationsfähig zeigen.

Wie flexibel gehen aber Gesellschaften mit Filmen um – insbesondere, wenn es um die Themen Sex und Gewalt geht? Die grundlegende Freigabe von Filmen erfolgt durch entsprechende Instanzen wie die FSK (D), BBFC (UK) oder MPAA (USA). Indizierungen, Beschlagnahmen und Verbote erschweren oder verhindern hingegen den Zugang zum Film bzw. dessen Verfügbarkeit für den Zuschauer.

Das Seminar beschäftigt sich global vergleichend – vor allem mit Fokus auf die Gegenwart – mit der Entwicklung des gesellschaftlich-institutionellen Umgangs mit Film. Im Verlauf der Sitzungen soll untersucht werden, welche normativen Grundlagen für Freigaben bzw. Verbote vorhanden sind, welche Schwerpunkte – Sex verpönt, Gewalt in Ordnung, Religion tabu, ... – gesetzt sind, wie diese durchgesetzt werden und welchem Wandel die zugrundeliegenden Auffassungen unterworfen sind.

Diese Komplexität greifbar zu machen, ist Ziel und Herausforderung des Seminars. Besonders wichtig ist dafür der Forscher- und Entdeckerdrang der Teilnehmer, denn das Seminar baut auf die selbstständige, vor- und nachbereitende Recherche – insbesondere online – der Teilnehmer.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Leidenschaft und / oder Interesse am Film – und sich damit intensiver auseinanderzusetzen. Dieses Seminar ist offen für Studierende im B.A. Soziologie, im B.A. Sozialwissenschaften und im Lehramt Sozialwissenschaften. Über die Literatur, relevante Filme, weitere Quellen und die Anforderungen für Teilnahme- und Leistungsscheine wird in der ersten Sitzung ausführlich informiert.

Zu haltende Referate werden als essentielle kommunikationspraktische Übungen angesehen, d.h. es steht nicht nur der zu vermittelnde Inhalt im Mittelpunkt, sondern auch die Art der Einzel- bzw. Gruppen-Präsentation. Sprache, Mimik, Gestik, Auftreten ... sollen trainiert werden – die Referenten erhalten ausführliches Feedback.

### **Basisliteratur:**

- Biltereyst, Daniel / Vande Winkel, Roel (Hrsg.) (2013): Silencing cinema. Film censorship around the world. New York: Palgrave MacMillan
- Heinze, Carsten / Moebius, Stephan / Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Hoeren, Thomas / Meyer, Lena (2007): Verbotene Filme. Berlin: LIT Verlag
- Mai, Manfred / Winter, Rainer (Hrsg.) (2006): Das Kino der Gesellschaft – Die Gesellschaft des Kinos. Interdisziplinäre Positionen, Analysen und Zugänge. Köln: Herbert von Halem Verlag
- Petley, Julian (2011): Film and video censorship in contemporary Britain. Edinburgh: University Press
- Pollard, Tom (2009): Sex and violence. The Hollywood censorship wars. Boulder: Paradigm Publishers
- Saw, Tiong Guan (2013): Film censorship in the Asia-Pacific Region. Malaysia, Hong Kong, and Australia compared. London: Routledge

<b>59449</b>	<b>Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: G1 Praktikum 1	

<b>59449</b>	<b>Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie</b>	
13.15 – 14.45 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.Demogr.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: G1 Praktikum 1	

### **Kommentar:**

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung über die Erhebung empirischer Daten bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums ist „Zufriedenheit, Lebensqualität und Gesundheit“.

Schwerpunkte des ersten Teils des Forschungspraktikums sind jeweils die Bearbeitung der aktuellen Literatur und die Entwicklung eines Fragebogens mit dem die TeilnehmerInnen in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit eigene quantitative Daten erheben werden. Um die Kenntnisse der statistischen und inhaltlichen Auswertung von Querschnittsdaten anzuwenden, werden praktische Übungen an etablierten Sekundärdaten in der zweiten Semesterhälfte durchgeführt. Diese Auswertungen sind Grundlage des Forschungsberichts, der am Ende der vorlesungsfreien Zeit einzureichen ist.

Im anschließenden zweiten Teil des Praktikums (im Wintersemester 2015/16) werden die erhobenen Daten in SPSS bearbeitet und analysiert.

### **Vorkenntnisse**

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

### **Organisatorische Hinweise:**

Die Anmeldung zu den Kursen sowie der Zuordnung zu den Gruppen erfolgt via Stud.IP. Kurz-Referate im Semesterverlauf sollen die aktive Teilnahme befördern.

### **Literatur**

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II</b>	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. M. Junge / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 024
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	

## Freitag

<b>59288</b>	<b>Qualitative Methoden</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, HS 323
Seminar	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            B2            Datenanalyse I	

<b>59288</b>	<b>Qualitative Methoden</b>	
09.15 – 10.45 Uhr	Daniela Georges, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz    BA Sowi Module:            B2            Datenanalyse I (2. Fachsemester)	

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt daher die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in ihre wichtigsten Methoden ein. Neben qualitativer Interviewforschung werden ethnographische Feldforschung, Gruppendiskussionsverfahren und der Umgang mit nicht-reaktivem Datenmaterial zentrale Seminarthemen darstellen. Nach einer theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund, um anhand selbst erhobenen Materials Kenntnisse in der Interpretation qualitativer empirischer Daten zu vermitteln.

### **Organisatorische Hinweise:**

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Anmeldung zum Kursen und den Gruppen erfolgt via Stud.IP. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

### **Basisliteratur:**

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: rowohlt.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz.

*Eine vollständige Literaturliste wird zum Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.*

<b>59453</b>	<b>Spezielle Demographie</b>	
<b>10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr</b>	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 118
Vorlesung/Block (10.04.;17.04.; 24.04.;08.05. )	Studiengänge: MA Soz MSc Demographie Module: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

### Organisatorische Hinweise

Die Vorlesung erfolgt als **Blockseminar** zu folgenden Terminen: 03.04., 10.04., 17.04. und 24.04.2015. Die Übung findet wöchentlich ab dem 08.04.2015 statt.

### Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>59101</b>	<b>Einführung in die Soziologie, Teil II</b>	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 025
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	

## Blockveranstaltungen

<b>59610</b>	<b>Soziologische Netzwerkforschung</b>
	Andre Knabe, M.Sc.
Blockseminar	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi LA Sowi LA Sozialkunde MA WiPä Module: C1, C2, E1, E2, Soz. III, IV, V, Sozialstrukturanalyse, Gesellschaftliche Strukturen und soziolog. Teilgebiete, Soz. Theorien-Vert.  Block 1: 17.04., 13.00 – 17.00 Uhr und 18.04., 09.00 – 17.00 Uhr, SR 134 Block 2: 24.04., 13.00 – 17.00 Uhr und 25.04., 09.00 – 17.00 Uhr, SR 134

*Einschreibungen über Stud.IP bis zum 03.04.2015*

### **Kommentar:**

Seit Georg Simmel (1989) ist bekannt, dass die Individualität eines Menschen entschieden davon geprägt ist, in welchen und wie vielen verschiedenen sozialen Kreisen er sich bewegt. Je mehr Kreisen eine Person angehört, desto eindeutiger unterscheidet sie sich von anderen Gesellschaftsmitgliedern. Einerseits üben diese Gruppen Einfluss auf den Menschen aus, indem sie ihn etwa mit Wissen und Ressourcen ausstatten, die die Grundlage seiner Handlungen bilden. Andererseits beeinflussen Menschen ihrerseits die sozialen Kreise in denen sie sich bewegen und tragen so zu deren Wandel bei.

Die soziologische Netzwerkforschung bewegt sich ebenfalls in diesem Bereich der mesosozialen Mechanismen, also irgendwo zwischen Mikro- und Makroebene der Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge. Sie beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung sozialer Beziehungen sowie den Auswirkungen sozialer Beziehungen und ihrer Strukturellen Eigenschaften auf die Handlungen von Individuen.

Typische Fragestellungen der Netzwerkforschung sind: Welchen Einfluss hat der Freundeskreis von Jugendlichen auf deren Gesundheits- und Risikoverhalten? Welchen Beitrag leisten soziale Netzwerke für die Bewältigung von Problemlagen wie Arbeitslosigkeit und wie verändern sie sich dadurch? Wie verbreiten sich Informationen, z.B. über freie Stellen, in sozialen Netzwerken?

Das Seminar gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der soziologischen Netzwerkforschung und geht exemplarisch auf aktuelle empirische Anwendungen des Netzwerkansatzes ein. Darüber hinaus sollen in praktischen Übungen selbst einige Netzwerke erhoben werden, um daran die Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkforschung zu verdeutlichen.

### **Vorbereitende und Grundliteratur:**

Hollstein, Betina; Straus, Florian (Hg.) (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jansen, Dorothea (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 2. erw. Aufl. Opladen: Leske + Budrich (UTB, 2241).

Stegbauer, Christian (Hg.) (2010): Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Netzwerkforschung, 1).

59611	<b>Raum und Milieu. Perspektiven auf die Rostocker Kröpeliner-Tor-Vorstadt</b>	
	Stefan Brandt / Hagen Fischer / Sebastian Jürss	
Blockseminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi MA WiPä Module: C2, Soz. III  Freitag, 08.05. und Samstag, 09.05.2015, 09.00 – 15.00 Uhr (Freitag: SR 019 / Samstag: SR 221) Freitag, 05.06.2015, 09.00 – 15.00 Uhr, SR 019 / SR 020	

### **Beschreibung:**

Das traditionale Bild von Wohnumlieus verlor gegenüber dem modernen Verständnis von Wahlumlieus in den letzten Dekaden zunehmend an Bedeutung (vgl. Manderscheid, 2004: S. 110). Raum wird in diesem Zusammenhang nicht mehr nur als passiver Rahmen von Alltagspraktiken umlieuspezifisch ausdifferenzierter Sozialität verhandelt, sondern als Konstituens sozialer Praxis selbst (vgl. Dörfler, 2013: S. 33). Ziel der Lehrveranstaltung ist es theoretische und (forschungs-)praktische Implikationen dieses Wandels nachzuzeichnen.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden zu den Konzepten Raum (als soziologische Kategorie) und Milieu (Makro/Mikro) sowie zum Verhältnis der beiden Konzepte theoretische Hintergründe erarbeitet. Auf Basis dieser Hintergründe erfolgt eine kritische Näherung an Prozesse (sozial-)räumlicher Differenzierung(en) (Segregation, Gentrification und die Ausformung von Transiträumen).

Die TeilnehmerInnen führen in der Feldphase des Seminars selbstständig Interviews im und zum Rostocker Stadtteil *Kröpeliner-Tor-Vorstadt*. Ein Auszug des erhobenen Interviewmaterials wird mit Hilfe eines vorab erarbeiteten methodischen Vorgehens abschließend in der Veranstaltung analysiert und mit Blick auf die erarbeiteten theoretischen Hintergründe diskutiert.

### **Organisatorische Hinweise:**

Um eine angemessene Betreuung der Seminar-TeilnehmerInnen in der Feldphase zu gewährleisten, ist die TeilnehmerInnenzahl auf 20 Personen beschränkt. Die Anmeldung zum Seminar und die Auswahl der TeilnehmerInnen im Losverfahren erfolgt via Stud.IP.

### **Basisliteratur:**

- Dörfler, Thomas (2013): Milieu und Raum zur relationalen Konzeptionalisierung eines sozio-räumlichen Zusammenhangs. In: Rothfuß, Eberhard / Dörfler, Thomas (2013): Raumbezogene qualitative Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 33-59.
- Manderscheid, Katharina (2004): Milieu, Urbanität und Raum. Soziale Prägung und Wirkung städtebaulicher Leitbilder und gebauter Räume. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (S. 9-142).

<b>59612</b>	<b>„Generation Global“ – Leben in der Welt.Risikogesellschaft</b>	
	Dirk Villányi, M.A.	
Blockseminar / Lektüreseminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Soz. III, IV, V  Block 1: 25.04. / 26.04. jeweils 09.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr SR 022 Block 2: 06.06. / 07.06. jeweils 09.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr SR 022	

## Einschreibungen über Stud.IP vom 08.04.2015 bis zum 24.04.2015

### Kommentar

Ulrich Beck (1944-2015) gehört 2015 zweifelsfrei zu den bekanntesten und wohl auch einflussreichsten deutschen Soziologen – weltweit. Seine Bücher sind in viele Sprachen übersetzt worden.

Becks umfassende Gegenwartsdiagnose einer »Welt.Risikogesellschaft« trägt zugleich dystopische Züge, und ist sowohl Vermächtnis als auch Appell, unter anderem an uns Deutsche und Europäer: Denn es bleibt nur noch wenig Zeit – genau genommen: eine einzige Generation –, um unseren Wohlstand im globalen Zeitalter überhaupt noch sichern zu können. „Wenn den Deutschen die Weltöffnung nicht gelingt“, so Beck, „fährt der Fahrstuhl weiter abwärts“ (Beck 2005: Was zur Wahl steht. Frankfurt a.M., S. 118) – eine zugegeben beunruhigende Prognose. Es geht offensichtlich darum, „Deutschland für die globalisierte Welt handlungsfähig zu machen“ (ebd., S. 114).

Zugleich wäre es freilich sowohl „beschränkt“ als auch unfair, ausschließlich daran zu denken, Globalisierung gefährde allein den Wohlstand der Ersten Welt. Sie ist Risiko und eben auch Chance zugleich, für alle Menschen auf unserer Erde. Wie werden uns also verständigenden müssen...

Das Seminar ist eine Einführung in Ulrich Becks »Risikogesellschaft« und seiner »Theorie reflexiver Modernisierung«. Textliche Grundlage dafür bilden vor allem seine beiden Bücher »Risikogesellschaft« (1986) und »Weltrisikogesellschaft« (2007). Darüber hinaus sollen die zunächst allgemeineren Beobachtungen und Beschreibungen moderner Gesellschaften angebunden werden an die heutige Generation, die Beck – wie immer griffig – als »Generation Global« bezeichnet. Jugend- und generationssoziologische Überlegungen sollen uns schließlich zukunftssträchtige und also handlungsleitende Perspektiven für das 21. Jahrhundert eröffnen.

### Anforderungen

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan wird in der ersten Sitzung verteilt.

### Literatur

Beck, Ulrich

– 2008: Generation Global. Frankfurt a.M.

– 2007: Weltrisikogesellschaft. Auf der Suche nach der verlorenen Sicherheit. Frankfurt a.M.

– 1986: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt a.M.



<b>59613</b>	<b>Frailty Models (Frailty-Modelle)</b>
	Prof. Dr. Trifon Missov
Blockseminar	Studiengänge / Module: M.Sc. Demographie, MA Soziologie MA VWL
	15. bis 19. Juni, täglich, 15.00 – 18.00 Uhr, MPI, Raum 400

<b>1. Allgemeine Angaben</b>	
Modulbezeichnung	Frailty Models (Frailty-Modelle)
Modulnummer	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Lehrveranstaltungen	Vorlesung (Blockseminar)
Sprache	Englisch
Präsenzlehre	2 SWS

<b>2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung</b>	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	MSc Demographie, MA Soziologie, MA Volkswirtschaftslehre
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe /Lage im Studienplan	Wahlmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	Statistik, Mathematische Demographie, Statistische Demographie
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Das Modul wird jeweils zum Sommersemester angeboten

<b>3. Modulfunktion</b>	
Lehrinhalte	Angabe der Lehrinhalte
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Ziel des Kurses ist, aktuelle Themen der demographischen Forschung angesichts mathematischer und statistischer Methoden darzustellen:
Wissensverbreiterung	
Wissensvertiefung	1) Assessing unobserved heterogeneity in standard mortality models (univariate frailty models)
Können (instrumentale Kompetenzen)	2) Mortality plateaus: generation and estimation
Können (systemische Kompetenzen)	3) Applying univariate frailty models to fertility and family formation/dissolution data
Können (kommunikative Kompetenzen)	4) Modeling dependent lifetimes: shared and correlated frailty models
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	bestandene Statistik I und Statistik II; Kenntnisse in der Programmiersprache R
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesungen (Folien)

<b>4. Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit) 28 Std.
	Selbststudienzeit 100 Std.
	Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen 20 Std.
	Prüfungsvorbereitung 32 Std.
	Prüfungszeit 0 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6

<b>5. Prüfungsmodalitäten</b>	
Anzahl, Art und Umfang von Prüfungsvorleis-	Benotete Übungen oder

tungen /Leistungsnachweisen	Benotetes Miniprojekt
Anzahl, Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Die Übungen werden alle dargestellten Themen umfassen. Das Miniprojekt muss einer der im Kurs dargestellten Themen gewidmet werden.
Zugelassene Hilfsmittel	--
Noten	Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

<b>Wahlmodul: Frailty Models (Frailty-Modelle)</b>	
<b>Lehrende</b>	
Lehrende	Lehrpersonen des Instituts für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Trifon I. Missov
<b>Bedingungen</b>	
Einordnung des Moduls in Wahlmodul	M.Sc. Demographie
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
<b>Leistungspunkte / Aufwand</b>	
Lehrformen / SWS	10 Vorlesungen je 2 SWS 4 Übungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	152
Prüfungsleistungen	Benotete Übungen <i>oder</i> Benotetes Miniprojekt
<b>Vermittelte Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse: Modellierung der unbeobachteten Heterogenität durch univariate Frailty-Modelle; Anwendbarkeit der multivariaten Frailty-Modelle für abhängige Lebensdauer</li> <li>• Qualifikationsziel: Verbindung von Theorie und empirischer Forschung, eigenständige Analyse mit Hilfe der Programmiersprache R</li> <li>• Beitrag zum Gesamtstudium: Erweiterung des Wissens über die mathematische und statistische Modelle der Analyse von demographischen Daten</li> </ul>	
<b>Lehreinheiten</b>	
Gegenstand der Vorlesungen sind die theoretischen und methodischen Grundlagen der Frailty-Modelle. Die Übungen sind der Anwendungen dieser theoretischen Konzepte mit Hilfe der Programmiersprache R gewidmet	

<b>59482</b>	<b>Einführung in die Statistische Demographie</b>	
	Prof. Dr. Trifon Missov	
Blockseminar	Studiengänge / Module: BA Sowi, 4. Semester	
	18. bis 22. Mai, täglich 15.00 – 18.00 Uhr, MPI, Raum 005	

<b>1. Allgemeine Angaben</b>	
Modulbezeichnung	Einführung in die statistische Demographie
Modulnummer	59482
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Lehrveranstaltungen	Vorlesung
Sprache	Deutsch/Englisch
Präsenzlehre	2 SWS

<b>2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung</b>	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	BA Sozialwissenschaften
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe /Lage im Studienplan	Wahlmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	Statistik (folgt nach Statistik I und Statistik II)
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Das Modul wird jeweils zum Sommersemester angeboten

<b>3. Modulfunktion</b>	
Lehrinhalte	Angabe der Lehrinhalte
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	- deskriptive Statistik
Wissensverbreiterung	- Wahrscheinlichkeitsverteilungen und statistische Modellen
Wissensvertiefung	- grundlegende statistische Methoden der demographischen Forschung
Können (instrumentale Kompetenzen)	- logistische und Poisson Regression
Können (systemische Kompetenzen)	- Realisierung der statistischen Analyse mithilfe der Programmiersprache R
Können (kommunikative Kompetenzen)	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Voraussetzung: bestandene Statistik I und Statistik II
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesungen (Folien)

<b>4. Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit) 26 Std.
	Selbststudienzeit 100 Std.
	Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen 22 Std.
	Prüfungsvorbereitung 30 Std.
	Prüfungszeit 2 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6

<b>5. Prüfungsmodalitäten</b>	
Anzahl, Art und Umfang von Prüfungsvorleistungen /Leistungsnachweisen	Klausur 120 Min.
Anzahl, Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist der geltenden Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges zu

	entnehmen, in dem das Modul verwendet wird.
Zugelassene Hilfsmittel	nichtprogrammierbarer Taschenrechner
Noten	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

<b>Wahlmodul: Einführung in die Statistische Demographie</b>	
<b>Lehrende</b>	
Lehrende	Lehrpersonen des Instituts für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Trifon I. Missov
<b>Bedingungen</b>	
Einordnung des Moduls in Wahlmodul	BA Sozialwissenschaften (4. Sem.)
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
<b>Leistungspunkte / Aufwand</b>	
Lehrformen / SWS	14 Vorlesungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	152
Prüfungsleistungen	Prüfung
<b>Vermittelte Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse: bestandene Statistik I und II</li> <li>• Qualifikationsziel: grundlegende statistische Methoden der demographischen Forschung darzustellen (Maximum-Likelihood, logistische und Poisson Regressionen)</li> <li>• Beitrag zum Gesamtstudium: der Kurs errichtet eine Brücke zwischen Themen der reinen Statistik und der empirischen Sozialforschung</li> </ul>	
<b>Lehreinheiten</b>	
Gegenstand der Vorlesungen sind vier Themen: Deskriptive Statistik in R, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und entsprechende Modelle, Maximum-Likelihood-Methode, Logistische und Poisson Regressionen. Die Übungen sind der Anwendungen der theoretischen Konzepte mithilfe der Programmiersprache R gewidmet.	